

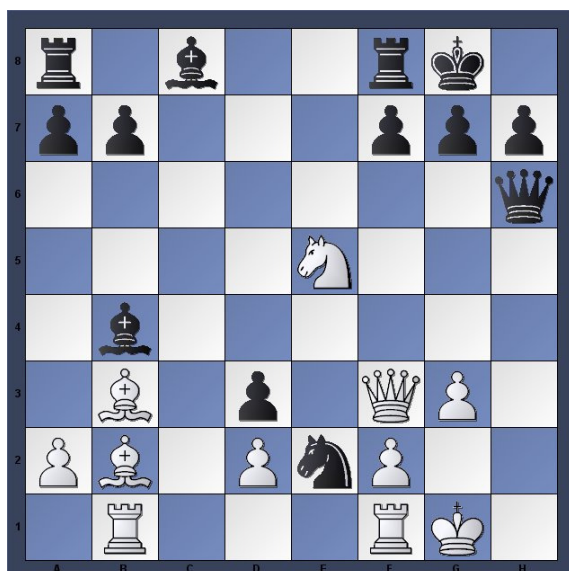
Furiöse Erste deklassiert Kirchenlaibach

Zwei Siege, eine Niederlage für die Kitzinger Mannschaften

Das letzte Auswärtsspiel einer missratenen Regionalligasaison führte die 1. Mannschaft des SC Kitzingen zum Tabellennachbarn aus Kirchenlaibach. Während die Oberfranken als diesjähriger Aufsteiger mit den 7:7 Punkten keineswegs unzufrieden sind, waren die Kitzinger als Absteiger aus der Landesliga mit gänzlich anderen Saisonzielen gestartet. Nun traf man sich im Niemandsland der Tabelle.

Zu allen Überflus mussten die Kitzinger die Fahrt ohne den bisherigen Punktegaranten und einzigen Saisonlichtblick Alparslan Yalcin antreten.

Dies bedeutete die Hypothek eines 0:1-Rückstandes gegen die auf dem Papier in etwa gleichstark einzuschätzenden Kirchenlaibacher. Erfreulicherweise wurde dadurch allerdings offensichtlich der Kampfgeist der Kitzinger angestachelt. Mit einer sehenswerten Angriffspartie konnte Georg Kwossek nach ca. 3 Stunden den Ausgleich markieren. Der Gegner unterschätzte leichtfertig die Angriffsressourcen von Kwossek, die dieser mittels einer Opferkombination nach nur 21 Zügen zum entscheidenden Mattfinale ummünzte (1:1).



Oschetzki – Georg Kwossek

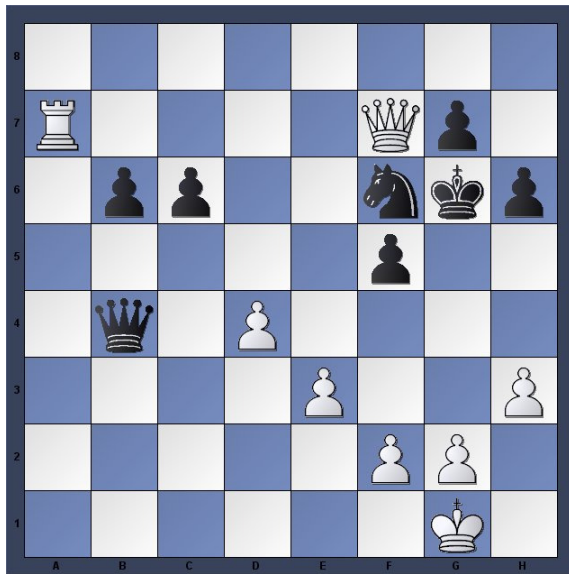
Stellung nach 21...Se2+

Weiß muss die Dame geben oder er wird einzülig mattgesetzt.

0:1

Kurz darauf gelang auch Michael Hanft sein erster Saisonsieg. Geradezu lehrbuchhaft entfaltete er aus der Eröffnung mit seinem Raumvorteil Druck auf die gegnerische Stellung. Zwar schien der Gegner zwischendurch das Größte überstanden zu haben, aber mit einer

„zweiten Welle“ nutzte Hanft einige positionelle Ungenauigkeiten gnadenlos aus und brachte Kitzingen in Führung (2:1).



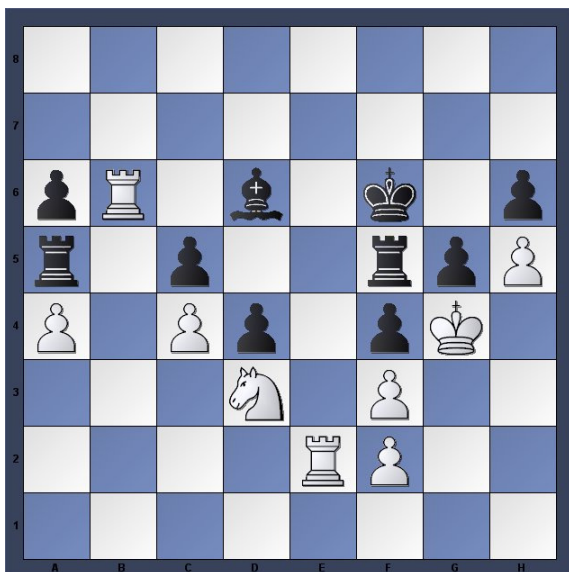
Michael Hanft – Malzer

Stellung nach 34. Df7+

Schwarz wird in wenigen Zügen matt.

1:0

Auch der bisher in dieser Saison nicht vom Glück verfolgte Ingolf Gernert wusste diesmal zu überzeugen. Einer harmlosen Eröffnungswahl ließ er ein gewagtes Bauernopfer folgen, welches den Gegner dazu zwang, seine verbliebenen Figuren wirkungslos zu positionieren. Ein Remisangebot lehnte Gernert ab und überspielte den Gegner trotz Materialnachteils nach allen Regeln der Kunst. In der Schlussstellung konnten die beiden gegnerischen Türme keinen einzigen Zug machen (3:1).



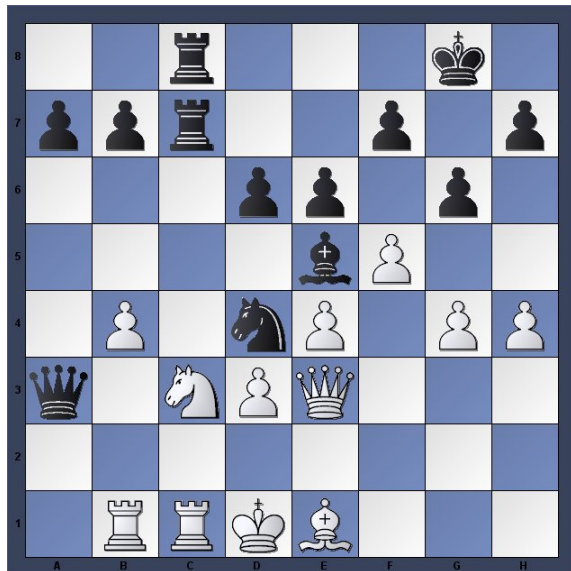
Ingolf Gernert - Doleschal

Stellung nach 39.Tb6

Man beachte die Stellung der beiden schwarzen Türme.

1:0

Matthias Basel erhöhte schließlich kurz danach in einer gut geführten Partie. Der Gegner gab als Weißer bereits nach 25 Zügen auf, da er trotz vollem Brett keinen vernünftigen Zug mehr machen konnte (4:1).



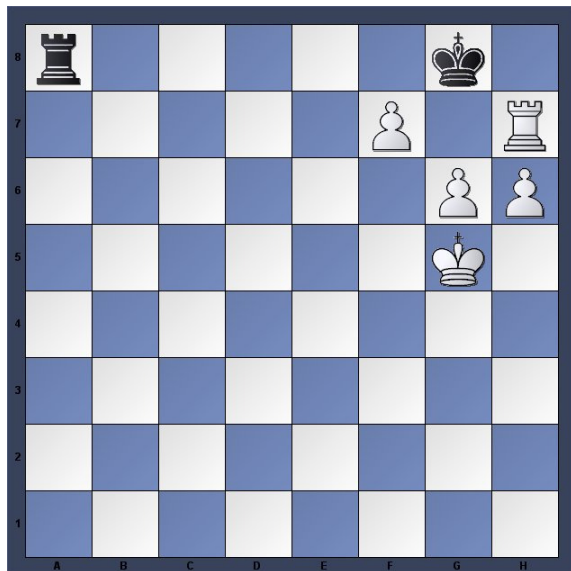
Reichel – Matthias Basel

Stellung nach 25...Tfc8

Jeder weiße Zug verliert Material.

0:1

Nach 5 Stunden gelang auch Karl-Heinz Kannenberg ein voller Punkt. Sein Gegner spielte eine klar verlorene Stellung (Turm gegen Turm und drei verbundene Bauern) unnötigerweise noch 20 Züge weiter (5:1).



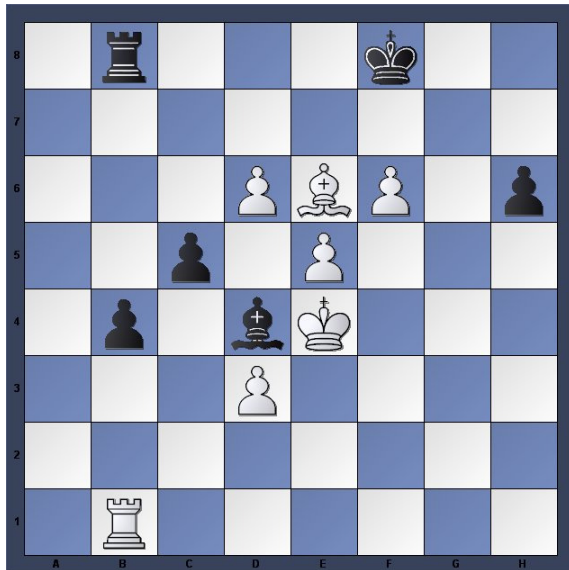
Karl-Heinz Kannenberg - Müller

Stellung nach 68.f7+

Nach 20 eigentlich überflüssigen Zügen erfolgte endlich die Aufgabe.

1:0

Spitzenbrett Alexander Kliche hatte schon aus der Eröffnung positionelle Vorteile erarbeitet, die er sich auch in der Folgezeit nicht mehr nehmen ließ und souverän gewann (6:1).



Alexander Kliche – Singer

Stellung nach 53.f6

Schwarz ist gegen Th1, Th6: und Th8 quasi hilflos.

1:0

Da alle Kitzinger bis dahin ihre Partien gewinnen konnte versuchte auch Konstantin Kunz, sein remisliches Turmendspiel nach Ablehnung eines Remisangebotes noch zu gewinnen. Dass ihm das auch nach fast 6 Stunden nicht gelang ist ein zu vernachlässigender Schönheitsfehler (6,5:1,5).

Mit diesem nicht zu erwartenden Kantersieg zeigte die Kitzinger Erste zum ersten Mal in dieser Saison, wozu sie fähig sein kann. Nach der enttäuschenden Niederlage in der letzten Runde gegen Bad Neustadt wurde eindrucksvoll Wiedergutmachung betrieben. Mehr als ein Mittelfeldplatz wird jedoch angesichts des Gegners in der letzten Runde nicht mehr zu erreichen sein. Mit den bereits als Meister feststehenden Klingenbergern kommt am 10.4. die absolut beste Mannschaft der Liga nach Kitzingen zum Saisonabschluss. Allerdings - in den letzten beiden Jahren konnten die Kitzinger jeweils gewinnen. Vielleicht sollte man wieder zu siebt antreten...

Wiedergutmachung war ebenfalls bei der zweiten Mannschaft angesagt. Nach der peinlichen Pleite gegen Schweinfurt in der letzten Runde, die den Verlust der Tabellenspitze zur Folge hatte, reiste man als klarer Favorit nach Zeil. Auf ein Stolpern des Meisterschaftskonkurrenten hoffend, erspielte sich die Mannschaft einen souveränen 5,5:2,5-Erfolg. Istok Ferlan, Hans Nußbaumer, Fabian Link und Bernd Buchinger gewannen ihre Partien, Leo Eckert, Armin Seifert und Tobias Volkamer erreichten ein Remis.

Da der Tabellenführer aus Rottendorf gegen Würzburg nicht über ein 4:4 Unentschieden hinauskam, ergibt sich vor der Schlussrunde bei Punktgleichheit ein Vorsprung von 2,5 Brettpunkten für Rottendorf. Diese müssen am 10.4. bei Bad Neustadt antreten, Kitzingen II hat sich zuhause mit Bergrheinfeld auseinanderzusetzen. Eine kleine theoretische Chance bleibt...

Ohne Abstiegssorgen aber auch ohne drei Stammkräfte fuhr die dritte Mannschaft zum Tabellenführer nach Würzburg. Die Niederlage fiel daher mit 3:5 durchaus akzeptabel aus, noch dazu, da Moritz Basel eine klare Gewinnstellung zum Remis verdarb und auch Kai Müller die sich bietenden Möglichkeiten nicht nutzen konnte. Dennoch ist die Leistung an den ersten 5 Brettern sehr respektabel, da dort die Würzburger zum Teil deutliche Spielstärkenvorteile besaßen. Ein Sieg von Mannschaftsführer Klaus Volkamer am Spitzenbrett sowie Remisen von Johannes Falkenstein, Ralph Müller, Moritz Basel und Sebastian Schmied ergaben ein 3:2-Übergewicht zugunsten der Kitzinger. Leider sprang an den hinteren Brettern nichts Zählbares mehr heraus.

Zum Saisonabschluss, wenn alle drei Kitzinger Mannschaften Heimrecht genießen, sollte gegen die abgeschlagenen Burgsinner noch ein Erfolgserlebnis hinzukommen.